

## «Demenzsensible Gesellschaft» schaffen

Die Erwachsenenbildungsgruppe der evangelischen Kirchgemeinden Gais und Bühler lud am Donnerstagabend zu einem Thema mit hoher Aktualität ein: «Demenz – mitten unter uns» lautete der Titel der Veranstaltung. Cristina De Biasio Marinello aus St.Gallen trat als Referentin auf. Der Saal im reformierten Kirchgemeindehaus war mit rund 100 Personen bis auf den letzten Platz besetzt.

— Claudia Hutter —

Cristina De Biasio Marinello ist Mitgründerin und Geschäftsführerin von mosaik, einem Verein mit Sitz in St.Gallen, der sich für Menschen mit Demenz einsetzt. Zudem ist sie freiberufliche Pflegeexpertin, Bildungs- und Entwicklungsberaterin. Sie ist nicht nur aufgrund ihrer beruflichen Laufbahn eine Expertin, selbst hat sie während Jahren die Demenzerkrankung ihrer Mutter miterlebt. Diese Zeit hat ihre Wahrnehmung geschärft. Sie lernte ihre Mutter nochmals von einer ganz anderen, deutlich weicheren Seite kennen.

### Jährlich 33 000 neue Erkrankungen

Gemäss Alzheimer Schweiz leben derzeit in der Schweiz 153 000 Menschen mit einer Demenzerkrankung. Jährlich kommen 33 000 Fälle dazu. Das heisst, pro Stunde erkranken vier weitere Menschen an Alzheimer oder einer weiteren Form von Demenz. Diese Zahlen lassen aufhorchen und verdeutlichen die Brisanz des Themas. Denn wer möchte nicht alt werden? Gleichzeitig zeigen die Statistiken deutlich: Je älter ein Mensch wird, um so höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass er an einer Form von Demenz erkrankt. Den höchsten Risikofaktor tragen die 80- bis 90-Jährigen und darüber. In Appenzell Ausserrhoden sind 1005 Fälle verzeichnet, in Appenzell Innerrhoden sind es 295. Näher darauf ging die Referentin nicht ein an diesem Abend, denn ihr ging es nicht um Zahlen, vielmehr um Verständnis und Akzeptanz.

### Kein Abwerten und Stigmatisieren

«Wir können nicht mit dem Verstand begreifen, wie es sich anfühlt, an einer Form von Demenz zu leiden», machte sie deutlich. Auch dies war eine Erkenntnis, die ihr vor allem ihre eigene Mutter vermittelte. Umso wichtiger ist es für sie, den Betroffenen immer auf Augenhöhe zu begegnen. Diese Botschaft möchte sie verbreiten, um eine «demenzsensible Gesellschaft» zu



Cristina De Biasio Marinello zeigte auf, wie wichtig es ist, Demenzbetroffenen auf Augenhöhe zu begegnen, ihre Ressourcen zu sehen, nicht ihre Defizite. (Bild: ch)

schaffen. Empathie und Mitgefühl ja, jedoch nicht im Sinne von Abwertung oder Bemitleiden. «Anstatt defizitorientiert müssen wir ressourcenorientiert denken», erläuterte die Expertin. Vieles ist für Demenzkranke immer noch möglich. Mit ihrem Verein setzt sie sich gezielt für eine höhere Wahrnehmung ein und bietet ein breites Angebot für Betroffene und deren Begleitpersonen an.

### «Verträudelet» – das war mal

Demenz heisst streng übersetzt «ohne Geist». Doch genau an so radikalen Formulierungen stört sich Cristina De Biasio Marinello. Jede Erkrankung ist anders, jeder von Demenz Betroffene hat seine eigene Geschichte und einen individuellen Verlauf. Prisca Walliser aus Gais, Mitglied der Erwachsenenbildungsgruppe, erinnerte sich in ihren einleitenden Worten an eine Grosstante im fortgeschrittenen Alter, die bereits vor vielen Jahren an einer Form von Demenz litt. Sie galt damals als «verträudelet» oder es hiess, sie ha-

be Arterienverkalkung. Heute hat sich der Wissensstand zu dieser Krankheit deutlich verändert, in der Folge auch Sprache und Begrifflichkeit. Dies wiederum schafft Voraussetzung für einen anderen Zugang.

### Erfreut über grosses Interesse

«Ich bin nicht kopflos. Ich bin mehr als meine Demenz», sagt ein Betroffener, den die Referentin zitieren liess. Ein anderer: «Ich kann sehr schnell reden. Doch ich kann nicht mehr so schnell zuhören.» Das Publikum hätte wohl an diesem Abend noch viel länger zuhören können, denn die Referentin erzählte aus einer persönlichen und am Menschen ausgerichteten Erlebnisperspektive. Armin Elser, Sozialdiakon, und Pfarrer Dietmar Metzger von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gais zeigten sich erfreut über den grossen Publikumsaufmarsch trotz des frischen Neuschnees an diesem Abend. Auch sie waren überrascht von der Resonanz des Themas.

www.mosaik-demenz.ch